

Friedrich Gröteke, Europäische Beihilfenkontrolle und Standortwettbewerb

Inhalt

1. Einführung

2. Die Beihilfenkontrolle der Europäischen Union: ein Überblick

- 2.1. Intention und Ursprung der europäischen Beihilfenkontrolle
- 2.2. Entwicklung und Durchsetzbarkeit der europäischen Beihilfenkontrolle
- 2.3. Das Beihilfenverbot in der europäischen Beihilfenkontrolle
- 2.4. Ausnahmen vom Beihilfenverbot
- 2.5. Beihilfenfälle
- 2.6. Zwischenfazit zur Entwicklung der europäischen Beihilfenkontrolle

3. Ökonomische Analyse der europäischen Beihilfenkontrolle aus Sicht des Wettbewerbs zwischen Unternehmen

- 3.1. Einführung: Beihilfen in geschlossenen und offenen Volkswirtschaften
- 3.2. Allokationsorientierte Integrationstheorie und Beihilfenkontrolle
- 3.3. Analogiebildung zum ‚Infant-Industry‘-Argument
- 3.4. Beihilfen im Heckscher-Ohlin-Samuelsson-Modell
- 3.5. Beihilfen in der Theorie der strategischen Handelspolitik
- 3.6. Beihilfenkontrolle und die Theorie der Neuen Politischen Ökonomie
- 3.7. Wettbewerbstheoretische Beurteilung von Beihilfen
- 3.8. Einordnung der Beihilfenfälle
- 3.9. Zwischenfazit

4. Beihilfen und europäische Beihilfenkontrolle aus Sicht der Theorie des Standortwettbewerbs

- 4.1. Interjurisdiktioneller Wettbewerb als Integrationskonzept für die EU
- 4.2. Die Theorie des interjurisdiktionellen Wettbewerbs
- 4.3. Beihilfen und Beihilfenkontrolle im interjurisdiktionellen Wettbewerb
- 4.4. Zwischenfazit

5. Zur Notwendigkeit und Funktion der europäischen Beihilfenkontrolle im Gemeinsamen Markt

- 5.1. Einführung
- 5.2. Zur Notwendigkeit einer Beihilfenkontrolle aus einer integrierten Sicht
- 5.3. Internationaler Vergleich USA vs. EU
- 5.4. Zur institutionellen Ausgestaltung einer Beihilfenkontrolle in der EU: einige exemplarische Folgerungen

Literatur